

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu unflexibel, zu teuer, zu unkalkulierbar und überbürokratisiert? Rund um die betriebliche Altersversorgung (bAV) herrscht sowohl auf Arbeitnehmer- als auch auf Arbeitgeberseite oft Verunsicherung. Die Experten der Longial GmbH beleuchten deshalb die zehn populärsten unter den gängigen Irrtümern im Hinblick auf die bAV.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Longial Presseteam

---



## Presseinformation der Longial GmbH

Düsseldorf, 30. Oktober 2014

### Irrtümer rund um die betriebliche Altersversorgung (bAV)

**Wer neben der gesetzlichen und privaten Altersvorsorge zusätzlich über eine betriebliche Altersversorgung (bAV) verfügt, kann vor dem Hintergrund dieser dreifachen Absicherung dem Ruhestand weitgehend entspannt entgegensehen. Viele Arbeitnehmer sind aber angesichts hartnäckiger Kritik an der bAV dennoch verunsichert. Auch auf manche Arbeitgeber wirkt die bAV abschreckend. Deshalb nehmen die Experten der Longial GmbH die zehn populärsten unter den gängigen Irrtümern im Hinblick auf die bAV für beide Seiten einmal kritisch unter die Lupe.**

#### **Irrtum 1: bAV lohnt sich für Arbeitnehmer nicht.**

Im direkten Vergleich der Vorsorgemöglichkeiten mit ähnlichem Risiko-/Sicherheitsprofil schneidet die bAV aufgrund der mit ihr verbundenen Ersparnis an Steuern und Sozialabgaben in aller Regel deutlich günstiger ab. Unternehmen können die Aufwendungen für eine bAV als Betriebsausgaben absetzen, ihre Mitarbeiter werden zusätzlich versorgt, motiviert und an das Unternehmen gebunden.

#### **Irrtum 2: Aus der bAV kommt man nicht mehr heraus.**

Der Gesetzgeber hat dies erschwert, das ist richtig. Denn es besteht der erklärte politische Wille, dass die bAV im System der Altersvorsorge neben der gesetzlichen Versorgung ein zweites Standbein sein soll. Es ist aber immer möglich, zukünftige Zuwächse (durch Beiträge, Dienstjahre etc.) an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen. Das gilt sowohl für den Arbeitnehmer, soweit er sich mit eigenem Geld an der bAV beteiligt, als auch für den Arbeitgeber.

#### **Irrtum 3: bAV ist ein Werbegag der Versicherungsbranche!**

bAV muss nicht zwingend versicherungsförmig organisiert werden, es gibt vielfältige Durchführungsoptionen. Da bAV aber auch Lebensrisiken abdeckt, ist die Einbindung von Versicherungskomponenten oft zu empfehlen oder sogar notwendig. Finanzdienstleister wie Versicherer bieten zudem den Vorteil, dass gerade kleine und mittlere Unternehmen auf vergleichsweise günstige, fertig konfektionierte Produkte zurückgreifen können.

**Irrtum 4: bAV ist unflexibel: Sie bindet Geld, das für andere Zwecke nicht mehr zur Verfügung steht.**

Arbeitgeber können dem begegnen, indem sie sich für eine unternehmensinterne Finanzierung der bAV in Form der Direktzusage mit Investition der Mittel im eigenen Unternehmen entscheiden. Allerdings müssen sie dann auch mit den Auswirkungen auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) leben, die eine Direktzusage mit sich bringt. Arbeitnehmern, die die Kapitalbindung für die Altersversorgung als nachteilig empfinden, muss entgegen gehalten werden, dass eine sinnvolle Altersvorsorge ja nur funktionieren kann, wenn frühzeitig Kapital dem Konsum entzogen wird.

**Irrtum 5: Kommt Zeit, kommt Rat!**

bAV funktioniert in aller Regel nach dem Prinzip der Kapitalbildung. Je eher man vorsorgt und je länger man anspart, desto effektiver. Daran ändert auch der derzeit niedrige Zins auf dem Kapitalmarkt nichts. Denn die Alternativen wären mindestens genauso schlecht verzinst und nach Steuern eher ungünstiger.

**Irrtum 6: bAV ist nur so lange gut, wie man bei einem Arbeitgeber bleibt.**

Seit Jahren gibt es gesetzliche Mindestbedingungen und darüber hinausgehende Regelungen der Verwaltungspraxis zur Aufrechterhaltung bzw. Mitnahme erworbener Ansprüche, wenn Mitarbeiter das Unternehmen wechseln. Die derzeit laufende Umsetzung der EU-Mobilitätsrichtlinie wird für den Arbeitnehmer weitere Verbesserungen bringen.

**Irrtum 7: bAV ist für Arbeitgeber zu teuer.**

Unternehmen können die Aufwendungen für eine bAV als Betriebsausgaben absetzen, ihre Mitarbeiter werden zusätzlich versorgt, motiviert und an das Unternehmen gebunden. Die Kosten für den Arbeitgeber können sehr zuverlässig kalkuliert werden. Ein Garant für beherrschbare Kosten ist die sorgfältige Gestaltung des bAV-Systems, die unter anderem durch Einschaltung guter Berater sichergestellt werden kann.

**Irrtum 8: Der Teufel steckt im Detail – erst nach Einführung zeigen sich die Fallstricke der bAV.**

Dieses Vorurteil hört man oft in Bezug auf Garantie- und Haftungspflichten der Arbeitgeber, die eine bAV eingeführt haben. Oft liegt die Ursache in Umsetzungsmängeln. Ganz entscheidend dafür, dass unliebsame Überraschungen nicht unvorhergesehen eintreten, ist deshalb die sorgfältige Ausgestaltung und laufende Überwachung der gewählten bAV-Lösung, zum Beispiel durch einen vertrauenswürdigen Pensionsberater.

**Irrtum 9: bAV führt zu unkalkulierbaren Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und der Bilanz.**

Es gibt verschiedene Durchführungswege der bAV, die in unterschiedlicher Weise zur Darstellung in GuV und Bilanz führen. Unkalkulierbar ist keiner dieser Wege. Allerdings kann die Darstellung in GuV und Bilanz aufgrund bestehender handels- und steuerrechtlicher Erfassungs- und Bewertungsvorschriften mehr oder weniger komplex sein. Unter Rechnungslegungsaspekten sind sogenannte externe Durchführungswege meist am einfachsten zu behandeln: Das Unternehmen zahlt einen Beitrag an eine Versorgungseinrichtung und weist genau diesen Beitrag als Aufwand in der GuV aus.

**Irrtum 10: bAV ist überbürokratisiert.**

Auch in diesem Punkt kommt es vor allem auf die sorgfältige Gestaltung der konkreten Durchführung an. Der bürokratische Aufwand steht und fällt mit dem Ausmaß an individuellen Besonderheiten, die in das bAV-System eingebaut werden.

Anzahl der Anschläge (inkl. Leerzeichen): 5.336

Möchten Sie zukünftig keine Pressemitteilungen der Longial mehr erhalten, klicken Sie bitte [hier](#).

Bei Veröffentlichung freuen wir uns über Ihr kurzes Signal oder einen Beleg – vielen Dank!

---

**Weitere Informationen:**

HARTZKOM

Strategische Kommunikation

Katja Rheude

Tel 089 998 461-24

Fax 089 998 461-20

[longial@hartzkom.de](mailto:longial@hartzkom.de)

**Über Longial**

Die Longial GmbH mit Sitz in Düsseldorf und weiterem Standort in Hamburg versteht sich als der Pensionsberater mittelständischer Unternehmen: eigenständig und neutral, mit ganzheitlichem Beratungsansatz und vollumfänglichem Leistungsangebot. Von der Beratung bei Neueinrichtung oder Umstrukturierung der bAV über versicherungsmathematische oder betriebswirtschaftliche Bewertungen bis hin zur Administration, dem kompletten Informationsmanagement und der Erstellung und Umsetzung von Finanzierungskonzepten: Die derzeit 70 Mitarbeiter bieten den Firmenkunden von Longial maßgeschneiderte, integrierte bAV-Lösungen auf höchster Qualitätsstufe.

Weitere Informationen: [www.longial.de](http://www.longial.de)